

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 24 (1969)
Heft: 2

Rubrik: Aufgaben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Based upon empirical evidence and efforts to show the contrary, the author makes the following

Conjecture. If $(N, +, \cdot)$ is a near integral domain with characteristic $m > 0$ and if \cdot is not one of the two binary operations defined in Theorem A, then m is a prime.

JAMES R. CLAY, University of Arizona, Tucson, Arizona, U.S.A.

REFERENCES

- [1] J. R. CLAY, *The Near-Rings on Groups of Low Order*, Math. Z. 104 (1968), 364–371.
- [2] J. J. MALONE, Jr., *Near-Rings with Trivial Multiplications*, Amer. Math. Monthly 74 (1967). 1111–1112.

Aufgaben

Aufgabe 569. Gegeben sind ein Tetraeder $A_1 A_2 A_3 A_4$ mit den Seitenflächen $\alpha_1, \alpha_2, \alpha_3, \alpha_4$ und ein Tetraeder $B_1 B_2 B_3 B_4$ mit den Seitenflächen $\beta_1, \beta_2, \beta_3, \beta_4$. l_i ist die Senkrechte von A_i auf β_i , m_i die Senkrechte von B_i auf α_i ($i = 1, 2, 3, 4$). Man zeige: Wenn die Geraden l_i durch einen Punkt gehen, dann gehen auch die Geraden m_i durch einen Punkt.

O. BOTTEMA, Delft

Lösung: Der gemeinsame Punkt der Geraden l_i sei L . Das Tetraeder $B'_1 B'_2 B'_3 B'_4$ sei zu $A_1 A_2 A_3 A_4$ polarreziprok in bezug auf eine Kugel mit Zentrum L . Da seine Flächen parallel zu $\beta_1, \beta_2, \beta_3, \beta_4$ sind, ist es ähnlich und in ähnlicher Lage zum Tetraeder $B_1 B_2 B_3 B_4$. Die Lote von den Ecken B'_i ($i = 1, 2, 3, 4$) auf die Flächen α_i gehen durch einen Punkt (nämlich L); also gilt dasselbe von den zu ihnen parallelen (und damit in jener Ähnlichkeit homologen) Geraden m_i . (Die Aufgabe findet sich auch bei J. HADAMARD, *Leçons de géométrie élémentaire*, vol. II, 7 éd., Problème 559. In Problème 1215^{bis} wird eine interessante Eigenschaft eines solchen Tetraederpaars angegeben.)

C. BINDSCHEDLER, Küsnacht

I. PAASCHE (München) zeigt, dass die entsprechende Aussage auch beim ebenen Simplex gilt.

Aufgabe 570. Démontrer qu'il existe une infinité de nombres naturels k pour lesquels il existe seulement un nombre fini > 0 de nombres triangulaires qui sont sommes de k nombres triangulaires consécutifs.

W. SIERPIŃSKI, Varsovie

Solution:

$$t_a + t_{a+1} + \cdots + t_{a+k-1} = \frac{1}{2} \left[k a^2 + k^2 a + \frac{(k-1)k(k+1)}{3} \right].$$

Let $k [a^2 + k a + (k^2 - 1)/3] = m (m + 1)$, therefore

$$(2m + 1)^2 - k(2a + k)^2 = \frac{k^3 - 4k + 3}{3}.$$

Let k be an even perfect square $4t^2$, $t > 1$, that is not divisible by 3.

$$2m + 1 + 2t(2a + 4t^2) = \frac{64t^6 - 16t^2 + 3}{3}, \quad 2m + 1 - 2t(2a + 4t^2) = 1$$

gives $4t(2a + 4t^2) = (64t^6 - 16t^2)/3$ or $2a + 4t^2 = (16t^6 - 4t)/3$ hence $a = -2t^2 + (8t^6 - 2t)/3$ an integer. Further we have $4m = (64t^6 - 16t^2)/3$ or m is an integer.

Hence there will be at least one solution and at most a finite number of solutions if k is so chosen.

G. WULCZYN, Bucknell University, USA

P. BUNDSCHUH (Freiburg i. Br.) bewies die Aussage der Aufgabe für $k = 9 (2t - 1)^2$ ($t = 1, 2, \dots$).

Aufgabe 571. 1. Let F denote the finite field of odd order q . Show that if $b \in F$ but not a square in F then

$$\prod_{a \in F} [(x + a)^2 - b] = (x^q - x)^2 - 4b.$$

2. More generally if F is a finite field of order q and $n \mid q - 1$, evaluate the product $\prod_{a \in F} [(x + a)^n - b]$, where $b \in F$.

L. CARLITZ, Duke University, USA

Solution by the Proposer:

1. Put $b = \beta^2$, where $\beta \in \text{GF}(q^2)$. Then $\beta^q = -\beta$ and

$$\begin{aligned} \prod_{a \in F} [(x + a)^2 - b] &= \prod_{a \in F} (x + \beta + a)(x - \beta + a) \\ &= [(x + \beta)^q - (x + \beta)][(x - \beta)^q - (x - \beta)] \\ &= (x^q - x + \beta^q - \beta)(x^q - x - \beta^q + \beta) \\ &= (x^q - x - 2\beta)(x^q - x + 2\beta) = (x^q - x)^2 - 4b. \end{aligned}$$

2. Put $b = \beta^n$, where β is in some $\text{GF}(q^r)$. Put $q = nk + 1$; then $\beta^q = \beta^{nk+1} = b^k \beta$. Also let $1, \omega, \dots, \omega^{n-1}$ denote the n -th roots of unity in F . Then

$$\begin{aligned} \prod_{a \in F} [(x + a)^n - b] &= \prod_{a \in F} [(x + a)^n - \beta^n] \\ &= \prod_{j=0}^{n-1} \prod_{a \in F} (x + a - \omega^j \beta) = \prod_{j=0}^{n-1} [(x - \omega^j \beta)^q - (x - \omega^j \beta)] \\ &= \prod_{j=0}^{n-1} [x^q - x - \omega^j (\beta^q - \beta)] = \prod_{j=0}^{n-1} [x^q - x - \omega^j (b^k - 1) \beta] \\ &= (x^q - x)^n - b(b^k - 1)^n. \end{aligned}$$

Aufgabe 572. Wenn in einem Dreieck die Ecktransversalen die Gegenseiten im Verhältnis der x -ten Potenzen der anliegenden Seiten teilen, dann schneiden sie sich in einem Punkt, und dessen Abstände von den Seiten sind dann zu deren $(x - 1)$ -ten Potenzen proportional. Dabei kann x eine beliebige reelle Zahl sein.

Man beweise die Richtigkeit dieser Aussage und ihrer Umkehrung.

O. REUTTER, Ochsenhausen

Lösung: Entsprechend der Unterteilung in Abschnitte A, α setzen wir die Seite $a = \alpha + A$ usw. Aus $\alpha : A = b^x : c^x$ usw. zyklisch folgt $\alpha \beta \gamma : A B C = 1$, also existiert ein Ceva-Schnittpunkt. Er teile die Transversalen in die Abschnitte U (bis zur Ecke) und u (bis zur Seite) usw. und habe von a den Abstand ξ , usw. Der Satz von H. VAN AUBEL $\beta : B + C : \gamma = U : u = (h_a - \xi) : \xi$ führt mittels $h_a = 2F : a$ auf $\xi = \alpha^{x-1} 2F : (a^x + b^x + c^x)$ usw., q.e.d.

Liegt umgekehrt ein Cevatransversalen-Schnittpunkt mit den Abständen $\xi, \eta, \zeta = t \alpha^{x-1}, t b^{x-1}, t c^{x-1}$ von den Seiten a, b, c vor, so gilt offenbar $\xi a + \eta b + \zeta c = 2F$, also $t = 2F : (a^x + b^x + c^x)$, das heisst es liegt genau derjenige Cevatransversalen-Schnittpunkt vor, der durch die Seitenteilung $a = \alpha + A$ mit $\alpha : A = b^x : c^x$ usw. erzeugt wird, q.e.d.

Die bekanntesten Spezialfälle sind $x = 1$ (Inkreiszentrum) und $x = 0$ (Gravizentrum).

I. PAASCHE, München

Weitere Lösungen sandten J. FEHÉR (Pécs, Ungarn), E. FRÜH (Kradolf), W. JÄNICHEN (Berlin), L. KIEFFER (Luxemburg), S. KLEVEN (Steinkjer, Norwegen), E. WIDMER (Biel).

Neue Aufgaben

Aufgabe 593. Gegeben ist die Sturm-Liouvillesche Differentialgleichung

$$x'' + \lambda p(t) x = 0, \quad a \leq t \leq b, \quad p(t) > 0.$$

Die Eigenfunktionen seien $g_i(t)$, $i = 1, 2, \dots$.

$$\text{Behauptung: } \begin{vmatrix} g_1(t_1) & g_2(t_1) \\ g_1(t_2) & g_2(t_2) \end{vmatrix} = 0 \Rightarrow t_1 = t_2.$$

H. GUGGENHEIMER, Polytechnic Institute Brooklin, USA

Aufgabe 594. Es sei V ein Rechtsvektorraum vom Range ≥ 4 über dem (nicht notwendig kommutativen) Körper K . Mit $L(V)$ bezeichnen wir den Verband aller Unterräume von V , d.h. die zu V gehörige projektive Geometrie. Sind U und W Unterräume von V mit $V = U \oplus W$, so bezeichnen wir mit $\Gamma(U, W)$ die Gruppe aller Kollineationen von $L(V)$, die sowohl U als auch W punktweise festlassen. Wir sagen, dass $L(V)$ ein (U, W) -transitiver Raum ist, falls es zu zwei verschiedenen Punkten P und Q von $L(V)$ mit $P, Q \notin U, W$ und $(P + Q) \cap U \neq \{0\} \neq (P + Q) \cap W$ stets ein $\gamma \in \Gamma(U, W)$ mit $P^\gamma = Q$ gibt. Ist U ein Punkt und daher W eine Hyperebene von $L(V)$, so folgt aus der Gültigkeit des Satzes von Desargues, dass $L(V)$ ein (U, W) -transitiver Raum ist. Man zeige: In $L(V)$ gilt genau dann der Satz von Pappos, falls es zwei Unterräume U und W von V mit $V = U \oplus W$ und $r(U) > 1 < r(W)$ gibt, so dass $L(V)$ ein (U, W) -transitiver Raum ist.

H. LÜNEBURG, Mainz

Aufgabe 595. Show that

$$\binom{\binom{n}{k}}{k} = 1 \quad (k \leq n \leq 2k)$$

if and only if $k = p^s$, where p is prime and $s \geq 1$.

L. CARLITZ, Duke University, USA

Aufgabe 596. Das ebene Dreieck mit den Seiten a, b, c besitze den Umfang $2s$, den Umkreisdurchmesser h und den Inkreisradius ϱ . Man zeige

$$(bc)^2 + (ca)^2 + (ab)^2 = (s^2 - \varrho^2 - 2\varrho h)^2 + (2\varrho s)^2.$$

I. PAASCHE, München

Literaturüberschau

Lineare Geometrie. Von HORST TIETZ. X und 202 Seiten mit 18 Figuren. DM 30.–. Verlag Aschendorff, Münster (Westfalen) 1967.

Das vorliegende Buch ist aus einer 2semestrigen Anfängervorlesung über lineare Algebra hervorgegangen, wie sie an den meisten Hochschulen für die Mathematiker und Physiker gehalten wird. Mit dem gewählten Titel will der Autor betonen, dass er dem geometrisch motivierten Teil der linearen Algebra in einer Anfängervorlesung eine gewisse Priorität zuschreibt. Daneben lässt das Buch noch weitere didaktische Anliegen erkennen. Wer sich in die Lektüre vertieft, wird eine erfreuliche Feststellung machen: Es gibt trotz BOURBAKI noch Dozenten, die sich der Tatsache bewusst sind, dass mit einer unvermittelt anhebenden abstrakten Breitseite auf die Studenten im ersten Studiensemester der Wirkungsgrad des Mathematikstudiums nicht unbedingt erhöht wird. TIETZ stellt seinem Buch ein Kapitel über den 3dimensionalen Anschauungsraum voran, in dem er die naive